

BUCHVORSTELLUNG

von Matthias Hüttmann

Der unbegreifliche Garten und seine Verwüstung

Es gibt Bücher, die prägend sein können. Dieses ist so eines. In der Reihe „Bibliothek der Nachhaltigkeit“ wurde es erneut aufgelegt, 1984 war es erstmals erschienen. Dahl, leidenschaftlicher Gärtner, ehemaliger Buchhändler, autodidaktischer Botaniker und Ökologe, war auch ein sehr politischer Geselle, dazu als großer Vordenker auch sehr sprachmächtig. Das wird bei der Lektüre dieses Werkes deutlich, denn es liest sich an vielen Stellen, als sei es gerade erst verfasst worden. Aktuelle Themen wie Artenvielfalt oder Gentechnik waren bei ihm schon damals präsent. Mich verbindet viel mit Dahl. So durfte ich ihn im Zuge meiner Arbeit als Student und Ökoreferent des AStA der FH Gießen zu einer Lesung einladen. Die persönliche Begegnung mit ihm hat mich als ehemaligen Gärtner wohl nachhaltig geprägt. Sie bestärkte mich darin, nicht nur rational der Wissenschaft anzuhängen und die Natur akribisch zu sezieren, sondern vielmehr bewundernder Beobachter zu sein. Dahl war ein empathischer Gärtner, wobei zu beachten ist, dass der im Titel erwähnte Garten der Planet Erde ist.



Jürgen Dahl
Oekom Verlag
2020 (1984)
208 Seiten
ISBN:
978-3-96238-184-4
Preis: 22,00 Euro

von Tatiana Abarzúa

Schluss mit dem täglichen Weltuntergang

„Wer zynisch ist, hat aufgegeben“, schreibt Maren Urner in ihrem Sachbuch, das ein Plädoyer für konstruktiven Journalismus ist. Ihrer Meinung nach sei dabei die Frage „wie kann es weitergehen?“ entscheidend und somit eine lösungsorientierte Berichterstattung. Einen solchen Journalismus beschreibt die Neurowissenschaftlerin auch als evidenzbasiert und als Gegenvorschlag zu Nachrichten als „Puzzleleile aus negativen Ereignissen“. Der Fokus vieler Medien auf Kriege, Skandale und Einzelereignisse führe zu einer „Lücke“ an Optimismus: „Wir füllen die Lücken mit ähnlichen - negativen - Dingen, sodass ein verzerrtes, zu negatives Weltbild rauskommt“, so die Mitbegründerin des Magazins „Perspective Daily“ für das sie in ihrem Buch viel Werbung macht. Das Buch beschreibt viele neurowissenschaftliche Erkenntnisse gut verständlich und bietet Tipps zum Ändern von Gewohnheiten. Besonders lesenswert ist das Kapitel über kritisches Denken, laut der Autorin „die wichtigste Fähigkeit, die wir uns selbst beibringen können“.



Prof. Dr. Maren Urner
Droemer HC, 2019
224 Seiten
ISBN:
978-3-426-27776-8
Preis 16,99 Euro

von Matthias Hüttmann

Zieht euch warm an, es wird heiß

Das ist schon auffällig: Fernseh-Meteorologen beschäftigen sich mehr und mehr nicht nur mit ihren Wettervorhersagen, sondern auch mit dem Klimawandel. Sie streuen öffentlichkeitswirksam Hintergrundinfos in den profanen Wetterbericht ein und erklären damit, was sich hinter dem Wetter von morgen und übermorgen verbirgt. Das macht Sven Plöger ganz hervorragend. Ähnlich wie seine Kollegen Karsten Schwanke und Özdem Terli. Sie geraten deshalb auch immer wieder in den Fokus rechter Agitatoren, für die sie „ideologische Parolen von der grünen Klimafront“ liefern. Ihre Antipoden sind aber auch Leute wie Herr Kachelmann. Der ist zwar kein Meteorologe, kämpft aber gegen alles an, was nicht in sein Weltbild passt. Zu dem Buch: Plöger bereitet die Fakten auf, missioniert nicht, sondern hilft und unterstützt alle, die sich gegen den immer mehr aufkommenden Skeptizismus wehren möchten. Er spannt einen weiten Bogen von den Ursachen bis hin zu Lösungswegen. Es ist sehr erfreulich, solch kritische, aber auch humorvolle Zeitgenossen wie ihn zu haben!



Sven Plöger
Westend-Verlag 2020
240 Seiten
ISBN:
978-3-864-89286-8
Preis: 19,95 Euro

Fünf Sterne zu vergeben ★★★★★

Die hier vorgestellten Bücher sind direkt bei den Verlagen wie auch im gut sortierten Fachbuchhandel (www.solar-buch.de) oder über den DGS-Buchshop (S. 80/81) erhältlich.

Auf der DGS-Homepage finden Sie weitere Buchvorstellungen, die bereits in der SONNENENERGIE veröffentlicht wurden: www.dgs.de/presse/buchvorstellungen

Die hier besprochenen Bücher werden mit Sternen bewertet. Wir wollen Ihnen dadurch helfen, die Qualität der vorgestellten Literatur besser einschätzen zu können.

Nach folgenden Kriterien bewerten wir:
Thema / Idee ■ Aktualität ■ Relevanz ■ Sprachqualität
■ Glaubwürdigkeit ■ Tiefgründigkeit ■ Aufmachung / Layout
■ Verständlichkeit (Inhalt) ■ Preisgestaltung ■ Subjektives Urteil